

Nicht jeder versteht, warum du still geworden bist

Hallo!

Jeder Selbstdenker kennt es.

Du schaust dabei zu.

Deine Mutter schluckt jeden Tag ihre Blutdrucktabletten, ihre Cholesterin-Pillen, ihre Schmerzmittel gegen den Rücken.

Dein Vater greift zum Fertiggericht aus der Mikrowelle. Zur Cola zum Essen. Zur Chipstüte abends vor dem Fernseher.

Dein Partner oder deine Partnerin schaltet die Tagesschau ein, holt sich eine Cola Light und atmet danach durch.

Dein Sohn trinkt Energydrinks wie Wasser und kommt ohne Zucker und Koffein morgens nicht mehr aus dem Bett.

Deine Tochter zählt Kalorien in einer App, aber nicht die Inhaltsstoffe auf der Packung.

Dein bester Freund seit fünfzehn Jahren antwortet dir seit Monaten nur noch kurz.

Und du?

Du recherchierst seit Jahren.

Du hast die Studien gelesen. Die Zutatenlisten. Die Beipackzettel. Du kennst die Zusammenhänge, die in den Nachrichten weggelassen werden. Du weißt, was diese Kombinationen langfristig mit ihrem Körper machen. Du weißt, was der tägliche Medienkonsum in ihrem Kopf hinterlässt.

Du weißt es. Weil du es dir mühsam beigebracht hast.

Und dann versuchst du, es weiterzugeben.

Was passiert?

Deine Mutter schaut dich an, als würdest du eine Fremdsprache sprechen.

Dein Vater winkt ab, bevor du den Satz beendet hast.

Dein Partner macht lieber die Tagesschau lauter.

Dein Sohn setzt die Kopfhörer auf.

Deine „beste Freundin“ oder dein „bester Freund“ antwortet immer knapper.

Und dann kommt dieses Gefühl.

Diese Ohnmacht. Die Erschöpfung. Der stille Frust, wenn du weißt, dass du gerade die Menschen verlierst, die dir am wichtigsten sind. Nicht weil sie böse sind. Sondern weil dein Wissen sie nicht erreicht.

Es tut weh, dabei zusehen zu müssen, wie die Menschen, die du liebst, ihren Körper und ihren Geist Stück für Stück beschädigen. Und den Mund halten zu müssen, um den Frieden zu wahren.

Wir kennen dieses Gefühl. Jeder in unserem Kollektiv kennt es. Aber dieses Gefühl muss nicht bleiben.

Der Klartextkompass hat 18 Monate an einer Antwort darauf gearbeitet. Zwölf Menschen aus der Aufklärungsszene. Jeder mit demselben Schmerz am eigenen Esstisch.

Und sie haben dabei etwas entdeckt, das die Forschung seit Jahrzehnten weiß, aber niemandem erzählt:

Menschen ändern ihre Meinung nicht über Argumente.

Sondern über drei ganz andere Dinge:

Identität? Was sagt diese Meinung über mich als Mensch?

Zugehörigkeit? Welche Gruppe verliere ich, wenn ich umdenke?

Eigenständigkeit? Bin ich selbst darauf gekommen, oder will mir jemand was aufdrücken?

Jede gut gemeinte Studie triggert alle drei gleichzeitig. Deshalb macht man es mit den besten Absichten nur schlimmer.

Der Klartextkompass hat daraus ein komplettes System gebaut. Genau für diese Wand. Ohne Tricks. Ohne Manipulation.

Für Menschen, die genug davon haben, mit Belegen gegen eine Wand zu reden. Und die trotzdem nicht bereit sind, die Menschen, die sie lieben, aufzugeben.

Bis später

Heli vom Freiheitdergedanken

PS:

Es ist nicht deine Schuld, dass sie nicht zuhören. Es ist nicht ihr Fehler, dass sie sich verschließen. Es sind diese drei Dinge, die niemand kennt. Sobald du sie kennst, kannst du sie umgehen. Hier findest du alles dazu.